

Ausflug zum Verdener Dom

Mit dem Regionalexpress machte sich eine Truppe von 21 Mitgliedern des OV Bremerhaven am vergangenen Mittwoch, dem 19. Juni 2024, auf nach Verden, um den ersten gotischen Dom Niedersachsens „Maria et Cecilia“ anzuschauen. Die Fahrt verlief störungsfrei, das Wetter war gut, und so waren die Teilnehmer bei der Ankunft bester Laune.

Der Fußweg zum Dom bot die erste Gelegenheit, einen Eindruck von der Stadt zu gewinnen, die wir dann vor Beginn der Domführung noch etwas näher kennenlernen konnten.

Unser Domführer, Hanns-Conrad Armbrecht, erklärte, dass der Dom einige Vorgängerkirchen hatte und in der jetzigen Form seit dem 15. Jahrhundert besteht. Der Zugang zum Dom erfolgt über den Kreuzgang, der seitlich an das Dormitorium (Schlafsaal) der ehemaligen Lateinschule anschließt. Ursprünglich war der Dom katholisch geweiht und wurde erst nach der Reformation in eine evangelische Kirche umgewidmet.

Im Kreuzgang sind sechs weibliche Skulpturen aus Stein zu sehen. Es handelt sich die Symbole für die sieben Tugenden Stärke, Hoffnung, Glaube, Liebe, Weisheit und Gerechtigkeit. Die siebte Figur, die Gerechtigkeit (Justitia) fehlt jedoch.

Der kürzlich in der Krypta gefundene Gedenkstein mit einer Inschrift, der „Peststein“, erinnert an die Pestseuche in Verden im 17. Jahrhundert.

Im Chorraum des Hallenumgangschor sind der aus dem 13. Jh. stammende Taufstein und der um 1360 prächtig geschnitzte Levitenstuhl des Domes zu bewundern. Im hinteren Teil des Domes unter der Westempore, stehen zwei prächtig gestaltete Sarkophage.

Eine Besonderheit ist das Innere des Doms mit einer kreuzrippengewölbten Halle und der roten Bemalung der Decke. Dadurch werden die weißen Säulen mit den in grau gehaltenen und mit Tierplastiken geschmückte Kämpferzonen besonders eindrucksvoll betont.

Abschließend zeigte uns Herr Armbrecht den „Steinernen Mann“, der an einer Ecke des nördlichen Seitenflügels hoch oben unter dem Kupferdach aus der Wand ragt. Denn man sagt: „Wer den Steinernen Mann nicht gesehen hat, hat den Verdener Dom nicht gesehen“.

Leider konnten nicht alle Teilnehmer seinen Ausführungen vollständig folgen, da die Verständlichkeit und auch die Konzentration im Kreuzgang und im Dom durch den ohrenbetäubenden Lärm einer großen Gruppe von Abiturienten für viele Teilnehmer erschwert war.

Wer also nicht alles mitbekommen hat und sich noch einmal genauer informieren möchte, kann dies gerne unter den nachstehenden Links tun:

https://www.dom-verden.de/leben/dom/online_fuehrung

https://de.wikipedia.org/wiki/Dom_zu_Verden

https://de.wikisource.org/wiki/Der_steinerne_Mann_in_der_Doms-Mauer_zu_Verden

Vor einem eventuell erneuten Besuch des Verdener Doms sollte man auf jeden Fall kurz vorher beim Touristenbüro anfragen, ob eine Doppelbuchung vorliegt.

Bei der weiten Anreise und dem durchgeplanten Tagesablauf hätten wir die Führung nicht „in anderer Form fortführen oder in gegenseitiger Absprache abbrechen können“, wie uns das Tourismusbüro auf unsere Intervention hin mitteilte.

Zum Ausklang des Nachmittags kehrten wir in der Domschänke gegenüber dem Dom ein und wurden in gemütlicher Atmosphäre mit hausgebackenen Kuchen, Tee und Kaffee bewirtet.

Nach einem entspannten Fußmarsch zum Bahnhof ging es mit dem Regionalexpress zurück nach Bremerhaven. Die Bahnfahrt war, nicht zuletzt durch das freundliche Personal, sehr entspannt.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass es – trotz der unschönen Störung im Dom – ein schöner Tag war.

Rosi Kluth-Münch